

# Dürer-Vorträge 2011: Von der Freiheit der Bilder

Von Montag, 10. Oktober 2011, bis Mittwoch, 12. Oktober 2011, finden unter dem Thema „Von der Freiheit der Bilder. Spott, Kritik und Subversion in der Nürnberger Kunst der Dürerzeit“ die diesjährigen Dürer-Vorträge als Kolloquium im Hirsvogelsaal des Museums Tucherschloss statt.

Seit 2002, dem Jahr des 500. Geburtstages von Albrecht Dürers berühmtem Aquarell „Junger Feldhase“, führt das Kulturreferat der Stadt Nürnberg unter dem Titel „Dürer-Stadt Nürnberg“ jährlich ein gehobenes Kulturprogramm zu Ehren des bekanntesten Nürnberger Künstlers durch. Den wissenschaftlichen Teil dieses Veranstaltungsformats bilden dabei die Dürer-Vorträge, die jeweils unter einem speziellen Dürer-Thema die neueste Forschung in den Fokus stellen und so einen einzigartigen Treffpunkt der internationalen Dürer-Forschung darstellen. Die Dürer-Vorträge werden mit freundlicher Unterstützung der Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung e.V. Nürnberg von den *museen der stadt nürnberg* in Kooperation mit dem Kulturreferat der Stadt Nürnberg ausgerichtet.

Wegen der Neugestaltung des Albrecht-Dürer-Hauses finden die Dürer-Vorträge 2011 im Hirsvogelsaal des Museums Tucherschloss statt. Sie sind in diesem Jahr zu einem Kolloquium erweitert, das auf die Ausstellung „Die gottlosen Maler von Nürnberg. Graphik von Sebald und Hans Beham“ (Albrecht-Dürer-Haus, 31. März -17. Juli 2011) und den dazu erschienenen Katalog zurückgeht. Im Rahmen der „Dürer-Stadt Nürnberg 2011“ sind die diesjährigen Dürer-Vorträge eine Kooperation der *museen der stadt nürnberg*, der Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung Nürnberg e.V. und des Kulturreferats der Stadt Nürnberg mit dem Sonderforschungsbereich 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ an der TU Dresden.

Alle Beiträge werden 2012 in einem Tagungsband publiziert.

***museen der stadt nürnberg***  
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-5420  
Fax +49 911 231-5422  
museen@stadt.nuernberg.de  
www.museen.nuernberg.de

**Projektbezogene Informationen**

Albrecht-Dürer-Haus  
Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-2568  
Fax +49 911 231-2443

Presseinformation  
vom 12. Oktober 2011

Seite 1 von 10



Die Dürer-Vorträge 2011 stehen unter folgenden Leitfragen:

- Inwiefern transportieren Bilder in der Reformationszeit mehrschichtige Bildaussagen?
- Lässt sich religiöse, soziale, politische oder künstlerische Kritik in Bildern aussprechen, ohne dass der Künstler zum Opfer der jeweiligen Obrigkeiten wird?
- Wie sieht Druckgraphik aus, die solche Kritik an den Zuständen der eigenen Zeit formuliert, ohne Künstler und Werk in Gefahr zu bringen?
- Stellen drastische oder vulgäre Sujets quasi eine „Tarnung“ dar, die vom kritischen Inhalt ablenken soll?

Innerhalb der Tagung sollen diese Fragen weiter verfolgt und gerade auch mit Blick auf Albrecht Dürer, den mutmaßlichen Lehrmeister der „gottlosen Maler“ vertieft werden. Dabei stehen Autoren und Künstler wie Sebastian Brant, Hans Sachs oder Urs Graf, Leonhard Beck, Hans Aldegrever oder Georg Pencz im Fokus.

Die Vorträge dauern jeweils ca. 30 Minuten. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Der Eintritt ist frei.

**museen der stadt nürnberg**  
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-5420  
Fax +49 911 231-5422  
museen@stadt.nuernberg.de  
www.museen.nuernberg.de

**Projektbezogene Informationen**

Albrecht-Dürer-Haus  
Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-2568  
Fax +49 911 231-2443

Presseinformation  
vom 12. Oktober 2011

Seite 2 von 10



## PROGRAMM

### Montag, 10. Oktober 2011

- 14:00 Uhr**     **Begrüßung**  
Dr. Matthias Henkel  
Direktor der *museen der stadt nürnberg*
- 14.15 Uhr**     **Einleitung**  
Prof. Dr. Jürgen Müller  
Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte  
an der TU Dresden und Projektleiter des  
Teilprojekts „Das subversive Bild. Zur  
Pluralisierung religiöser Deutungsmuster in der  
Kunst der Frühen Neuzeit“ im SFB 804  
„Transzendenz und Gemeinsinn“  
  
Dr. Thomas Schauerte  
Leiter des Albrecht-Dürer-Hauses und der  
Graphischen Sammlung, *museen der stadt  
nürnberg*
- 14:45**     Prof. Dr. Marina Münkler  
Professorin für ältere und frühneuzeitliche  
Literatur und Kultur, Institut für Germanistik,  
TU Dresden  
**„Die ganz welt lebt in vinstrer nacht“.  
Närrische Finsternis in Sebastian Brants  
„Narrenschiff“ und die erhellende Funktion  
von Albrecht Dürers Holzschnitten**  
Sebastian Brants „Narrenschiff“ hat auf den ersten  
Blick wenig obrigkeits- oder kirchenkritisches Potential,  
sondern scheint im Gegenteil Obrigkeit und Kirche zu  
affirmieren und ihre ordnungsstiftende Funktion in den  
Mittelpunkt zu stellen. Die Verfehlungen liegen eher bei  
den Einzelnen als bei den Institutionen. Andererseits  
beklagt Brant den Niedergang von Institutionen wie  
Ehe und Familie und betont, dass die ganze Welt in  
„vinstrer nacht“ lebe – was letztlich die  
ordnungsstiftende Macht von Obrigkeit und Kirche  
zumindest in Frage stellt. Dürers Holzschnitte dienen  
einerseits dazu, diese „vinstre nacht“ zu erhellen,  
andererseits stellt sich die Frage, ob hier nicht eine

*museen der stadt nürnberg*  
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-5420  
Fax +49 911 231-5422  
museen@stadt.nuernberg.de  
www.museen.nuernberg.de

#### **Projektbezogene Informationen**

Albrecht-Dürer-Haus  
Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-2568  
Fax +49 911 231-2443

Presseinformation  
vom 12. Oktober 2011

Seite 3 von 10



subversive Sicht vorherrscht. Es soll daher untersucht werden, in welcher Weise sich Text und Bild ergänzen, wo sich Widersprüche zwischen den beiden Medien auf tun, welche Viel- und Mehrdeutigkeiten sich aus dem Zusammenhang von Text und Bild ergeben.

**15:30 Uhr**

Jan-David Mentzel M.A.  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB 804,  
Teilprojekt E, TU Dresden  
**Körper und Welt. Dürers „Männerbad“ von 1496**

Das Referat skizziert die bisherigen Interpretationsansätze von Dürers früher Genredarstellung, um den Holzschnitt in Bezug auf das Bildthema insgesamt neu zu befragen. Dabei werden zum einen die 5-Sinne-Darstellungen in den Fokus gerückt, zum anderen soll das Problem des männlichen Aktes analysiert werden, das hier als Gegenentwurf zu italienischen Vorbildern verstanden werden kann.

**16:15 Uhr**

**Pause**

**16:45 Uhr**

Dr. Birgit Ulrike Münch  
Assistentin/ Akademische Rätin a. Z. am Institut für Kunstgeschichte, Universität Trier  
**Before Beham: Subversive und offene Kritik in Bildern und Texten Thomas Murners**

Untersuchungsgegenstand ist das vielschichtige, reich illustrierte und bislang nur punktuell erarbeitete Œuvre des promovierten Juristen, Theologen und Franziskaners Thomas Murner. Die Werke entstanden unmittelbar vor bzw. nach dem Beginn der Reformation und eignen sich ideal zur Beantwortung der Frage nach ihrem Verhältnis zu subversiver und offener Kirchenkritik. Murner war der erste, der mit dem „Lutherischen Narren“ von 1522 die auf protestantischer Seite entwickelte Bildpolemik umkehrte und im Bild gegen den Reformator wandte. Zu untersuchen ist, in welchem Verhältnis die konfessionell getrennten Argumentationsstrategien zueinander stehen, inwieweit von subversiver Kritik an Kirche und Gesellschaft gesprochen werden kann und welche Rezeption Murners illustrierte Werke erfuhren.

*museen der stadt nürnberg*  
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-5420  
Fax +49 911 231-5422  
museen@stadt.nuernberg.de  
www.museen.nuernberg.de

**Projektbezogene Informationen**

Albrecht-Dürer-Haus  
Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-2568  
Fax +49 911 231-2443

Presseinformation  
vom 12. Oktober 2011

Seite 4 von 10



**18:00 Uhr** Prof. Dr. Jürgen Müller  
TU Dresden  
**Abendvortrag**

**Dienstag, 11. Oktober 2011**

**09:00 Uhr** Mailena Mallach M.A.  
Kunsthistorikerin, Lübeck  
**Dürers Leuchterweibchen als Reflektionsbild**  
Dürers „Meermädchen“ hat den Ehrgeiz der Interpreten häufig hinsichtlich seiner gattungsspezifischen und formalen Zuordnung herausgefordert. Unlängst wurde auch die Ikonographie von Leuchterweibchen genauer untersucht. Es blieb jedoch zumeist unerkannt, dass es sich bei der Zeichnung Dürers weniger um einen kuriosen Entwurf handelt, als vielmehr um ein Schaublatt. Dieses nutzte Dürer für eine kunsttheoretische Reflektion und widmete es nicht nur konkret seinem Freund Willibald Pirckheimer. Das Referat möchte den vielen Anspielungen auf den Humanisten nachgehen und eine neue Deutung vorschlagen, die Intellektualität und Witz Dürers gleichermaßen berücksichtigt.

**09:45 Uhr** Prof. Dr. Jürgen Müller  
TU Dresden  
**Urs Graf und die Logik der Inversion**  
Seit einigen Jahren hat die kunsthistorische Forschung auf das Phänomen ikonographischer Inversionen verwiesen. Dabei waren es vor allem niederländische Künstler, die im Zentrum des Interesses standen. Werke der Bamboccianti, Rembrandts und Brueghels wurden genauer in Bezug auf ihre antiitalienische Haltung untersucht. Im Rahmen der Beham-Ausstellung wurde deutlich, dass solche Verfahren in die Kunst der Reformationszeit zurückweisen und dass Dürer hier maßgeblichen Einfluss hatte. Das Referat will zeigen, wie sehr auch Graf sich nahezu zeitgleich mit den antiklassischen Verfahren der Inversion auseinandersetzte.

**museen der stadt nürnberg**  
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-5420  
Fax +49 911 231-5422  
museen@stadt.nuernberg.de  
www.museen.nuernberg.de

**Projektbezogene Informationen**  
Albrecht-Dürer-Haus  
Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-2568  
Fax +49 911 231-2443

Presseinformation  
vom 12. Oktober 2011

Seite 5 von 10



10:30 Uhr

Dr. Thomas Schauerte  
*museen der stadt nürnberg*

**Sinnlose Bilder? Dürer und die Tradition der Grotteske**

Vergleichsweise spät tauchen in Dürers graphischem Werk Gestaltungselemente der klassischen Grotteske auf, die in den Randzeichnungen zum Gebetbuch Kaiser Maximilians I. von 1515 zu weiterer Entfaltung gelangen. Überraschenderweise verläuft aber der Weg der Überlieferung offenbar weniger über Dürers Italien-Erfahrungen, sondern über die zahlreichen Umsetzungen in der älteren deutschen Druckgraphik seit Beginn des 16. Jahrhunderts. Mit ihrem Aufkommen stellt sich zugleich die Frage nach dem Sinngehalt von Bildern in vieler Hinsicht ganz neu.

11:15 Uhr

**Pause**

11:45 Uhr

Mitchell B. Merback  
Department of the History of Art, The Johns  
Hopkins University, Baltimore

**“...pis im Got geben well...”: Beham-Brother  
Devotional Imagery, 1518-1520**

Both past scholarship and the newly expanded discourse on Sebald and Barthel Beham's graphics have paid little attention to a group of small devotional engravings that date from the earliest years of the brothers' documented activities in Nuremberg. This was a professional coming-of-age period for the two artists that coincided with the three turbulent years preceding the Diet of Worms, a time of rapid confessional realignments, divided loyalties, and mixed results in the city's progress toward reform. By probing the visual strategies and for this group of debut religious images, this paper reveals the ways in which their form and content anticipated the unorthodox positions on religious issues the two brothers espoused during the so-called Gottlosenprozess of 1525. Are Sebald's visionary depictions of Christ as the Man of Sorrows from 1519, or Barthel's miniature hero-portraits of the giant Saint Christopher of 1520, already a species of "subversive" image?

*museen der stadt nürnberg*  
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-5420  
Fax +49 911 231-5422  
museen@stadt.nuernberg.de  
www.museen.nuernberg.de

**Projektbezogene Informationen**

Albrecht-Dürer-Haus  
Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-2568  
Fax +49 911 231-2443

Presseinformation  
vom 12. Oktober 2011

Seite 6 von 10



**12:30 Uhr**      **Mittagspause**

**15:45 Uhr**

Sabine Peinelt B.A.

Kunsthistorikerin, Dresden

**Das vogelfreie Bildnis – Konnte die Druckgrafik eine neue Form der Kritik ermöglichen?**

Die massenhafte Verbreitung druckgrafischer Porträts verankerte die durch sie vermittelten Physiognomien im kollektiven Bildgedächtnis. Diente das Porträt anfangs vor allem der *memoria* und der Selbstdarstellung des darauf Abgebildeten, wurde es nun in einem neuen Sinne verfügbar – vielleicht gar vogelfrei, wie Luther, der einerseits meist-porträtiert, andererseits mit der Reichsacht belegt war. In Bezug auf Sebald Behams großes Kirchweihfest haben mehrere Kunsthistoriker festgestellt, dass in einer zentralen Szene ein Porträt von Luther wiedergegeben wurde, das dem Betrachter erlaubt, den politischen Gehalt des scheinbar „harmlosen“ Festes zu aktualisieren.

**16:30 Uhr**

Prof. Dr. Martin Przybilski

Professor für Ältere deutsche Philologie und Leiter des Historisch-Kulturwissenschaftlichen Forschungszentrums, Universität Trier

**Bändigung der Subversion? Die Gattung Fastnachtspiel, Hans Sachs und Sebald Beham**

In dem Referat soll die bis heute gültige *opinio communis*, die nachreformatorischen Fastnachtspiele des Hans Sachs seien in ihren obszönen, skatologischen und gesellschaftskritischen Positionen wesentlich zahmer als die vorreformatorischen Vertreter der Gattung, hinterfragt und in einen komparatistischen Diskurs zu den Werken Sebald Behams gebracht werden.

**museen der stadt nürnberg**  
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-5420  
Fax +49 911 231-5422  
museen@stadt.nuernberg.de  
www.museen.nuernberg.de

**Projektbezogene Informationen**

Albrecht-Dürer-Haus  
Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-2568  
Fax +49 911 231-2443

Presseinformation  
vom 12. Oktober 2011

Seite 7 von 10



**Mittwoch, 12. Oktober 2011**

**09:00 Uhr**

Dr. des. Katrin Dyballa  
Wissenschaftliche Museumsassistentin i.F., Alte  
Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin,  
Stiftung Preußischer Kulturbesitz

**Subversive Bilder bei Georg Pencz?**

Der junge Georg Pencz wurde im Jahr 1525  
zusammen mit den Brüdern Sebald und Barthel Beham  
im Rahmen des „Gottlosenprozesses“ verurteilt,  
woraufhin die Maler Nürnberg verlassen mussten.  
Dennoch konnte er, wie auch die Beham-Brüder, im  
gleichen Jahr in die Reichsstadt zurückkehren. Im  
Unterschied zu seinen Malerkollegen geriet Pencz  
jedoch nicht wieder in Konflikt mit den Ratsherren.  
Ganz im Gegenteil: Es gelang ihm, zum führenden  
Maler Nürnbergs aufzusteigen und er stand sogar seit  
1532 mit der Nürnberger Obrigkeit unter Vertrag, ihr  
„mit seine[r] kunst zum Reissen, malen, Visir zu  
machen unnd allem andern was in [s]einem  
verstandt ist und sein wurd“ zu dienen. Auch aus  
diesem Grund darf angenommen werden, dass er  
seine freigeistige Überzeugung ablegte und nicht  
weiter auslebte. Inwieweit sein graphisches Schaffen  
von einer doppelten Lesbarkeit, die Kritik an politischen  
und religiösen Verhältnissen zulässt, geprägt ist, soll  
anhand ausgewählter Beispiele untersucht werden.

**09:45 Uhr**

Prof. Dr. Jeffrey Chipps Smith  
Department of Art and Art History, Kay Fortson  
Chair in European Art, University of Texas, Austin  
**Peter Flötner's Theatre of the World**

Peter Flötner is best known as a sculptor and designer,  
including his authoring much of the decorative program  
of the Hirsvogelsaal. Yet like the Kleinmeisters and  
Erhard Schön, he created numerous woodcuts during  
the 1520s-40s that wittily comment on contemporary  
culture. This talk will examine his pictorial language,  
including his use of bodily humor and caricature, to  
critique human nature, sexual relationships, and  
religious polemics.

**10:30 Uhr**

**Pause**

*museen der stadt nürnberg*  
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-5420  
Fax +49 911 231-5422  
museen@stadt.nuernberg.de  
www.museen.nuernberg.de

**Projektbezogene Informationen**

Albrecht-Dürer-Haus  
Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-2568  
Fax +49 911 231-2443

Presseinformation  
vom 12. Oktober 2011

Seite 8 von 10



**11:15 Uhr**

Wolf Seiter M.A.

Kunsthistoriker, Dresden

**Geschick und Schicklichkeit – Über Wandel  
und Widerspiel topischer Projektionen auf das  
Leben und Werk Sebald Behams in der  
Biographiehistorie seit Sandrarts „Academie“  
(1685) bis um 1900**

Die in Joachim von Sandrarts „Academie“ überlieferten Mitteilungen über das Leben der Künstler fußten bekanntlich viel zu oft auf ungesicherten Legenden. So auch im Falle Sebald Behams. Der Beitrag von Wolf Seiter zeichnet die historischen Etappen der Entwicklung vom tradierten Mythos moralischer Unverträglichkeit hin zur wissenschaftlich belegten theologischen Devianz Behams nach.

Hauptaugenmerk soll dabei dem Gedeihen einer besonderen Ambivalenz gelten, die bei Sandrart ihren Grundstein hat und gut ein Jahrhundert später ihren sensationistischen Höhepunkt erfährt: Beham, der vortrefflich talentierte Künstler aber auch überaus „liederliche“ Mensch.

**12:00 Uhr**

**Schlusswort**

Weitere Informationen finden Sie unter:  
**[www.duerervortraege.de](http://www.duerervortraege.de)**

***museen der stadt nürnberg***  
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-5420  
Fax +49 911 231-5422  
[museen@stadt.nuernberg.de](mailto:museen@stadt.nuernberg.de)  
[www.museen.nuernberg.de](http://www.museen.nuernberg.de)

**Projektbezogene Informationen**

Albrecht-Dürer-Haus  
Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-2568  
Fax +49 911 231-2443

Presseinformation  
vom 12. Oktober 2011

Seite 9 von 10



## **VERANSTALTUNGSORT**

*museen der stadt nürnberg*  
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Tel + 49 911 231-5421  
www.museen.nuernberg.de

## **VERANSTALTUNGSRAUM**

Hirsvogelsaal: Zugang über Treibberg 6

## **ANMELDUNG**

Wegen beschränkter Anzahl der Sitzplätze im denkmalgeschützten Hirsvogelsaal wird um Voranmeldung gebeten! Ansprechpartnerin hierfür ist Ulrike Swoboda, Mitarbeiterin der Graphischen Sammlung der Stadt Nürnberg (ulrike.swoboda@stadt.nuernberg.de; Tel. + 49 911 231-2285; Fax + 49 911 231-4971).

## **BEGLEITPROGRAMM ZU DEN DÜRER-VORTRÄGEN 2011**

### **Kuratorenführung durch die Ausstellung „Sehnsucht Nürnberg. Die Entdeckung der Stadt als Reiseziel in der Frühromantik“**

Dr. Thomas Schauerte, *museen der stadt nürnberg*  
Dienstag, 11. Oktober 2011, 14:00 Uhr  
Stadtmuseum Fembohaus, Burgstraße 15, 90403 Nürnberg

### **Orgelmusik der Romantik Schumann – Mendelssohn – Bach**

Gesprächskonzert mit Kirchenmusikdirektor Bernhard Buttman,  
Orgel, in St. Sebald, Nürnberg  
Dienstag, 11. Oktober 2011, 19:30 Uhr  
Karten zum Preis von 18 Euro/15 Euro ermäßigt

Weitere Informationen erhalten Sie direkt bei der Graphischen Sammlung der Stadt Nürnberg unter Tel. +49 911 231-2285 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der *museen der stadt nürnberg* unter der Telefonnummer +49 911 231-5420.

*museen der stadt nürnberg*  
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-5420  
Fax +49 911 231-5422  
museen@stadt.nuernberg.de  
www.museen.nuernberg.de

### **Projektbezogene Informationen**

Albrecht-Dürer-Haus  
Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Tel +49 911 231-2568  
Fax +49 911 231-2443

Presseinformation  
vom 12. Oktober 2011

Seite 10 von 10

